



BUND SH startet Projekt für nachhaltigen Tourismus an der Ostsee

Digitale Kick-Off Veranstaltung am 2. März



Mit dem Projekt „Urlaub für's Meer - Meeresfreundliche Ferien an der Ostsee“ soll der Tourismus an der Ostseeküste nachhaltiger gestaltet werden.

Schleswig-Holstein. Schleswig-Holstein ist als Land zwischen den Meeren als Urlaubsregion sehr beliebt. Gleichzeitig ist der Tourismus aber auch eine Quelle für die Belastung der Meere. Meist ist er mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen und einem erhöhten Ressourceneinsatz verbunden. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Schleswig-Holstein (BUND SH) startet das Projekt „Urlaub für's Meer - Meeresfreundliche Ferien an der Ostsee“, um den Tourismus an der Ostseeküste nachhaltiger zu gestalten.

„Bei Müllsammelaktionen wie zum Beispiel in Neustadt finden sich häufig über 500 Teile Müll auf 100 Metern Ostseeküste. Rund 70 Prozent davon sind Plastikmüll, der hauptsächlich aus Freizeit- und Tourismusaktivitäten stammt“, so Anna-Lisa Cohrs, Projektleiterin von „Urlaub für's Meer“. Gemeinsam mit der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (TALB) und der Stadt Neustadt mit Pelzerhaken und Rettin will der BUND SH in dem von BINGO! - Die Umweltlotterie geförderten Projekt unter anderem dem Müllaufkommen

aus dem Tourismus entgegen wirken. Im Fokus stehen verschiedene Maßnahmen, die Anbieter von Ferienunterkünften ergreifen können, um einen nachhaltigeren Urlaub anbieten zu können.

In einer digitalen Kick-Off Veranstaltung am Dienstag, dem 2. März um 17.30 Uhr wird das Projekt vorgestellt, in das auch Erfahrungen aus dem erfolgreichen Vorläuferprojekt „Plastikfrei wird Trend“ des BUND SH einfließen. Interessierte Vermieter*innen von Ferienunterkünften, die mitwirken möchten und ihre Ferienunterkünfte nachhaltiger gestalten wollen, melden sich bitte bei der Nachhaltigkeitsmanagerin der Stadt Neustadt, Lina Sophie Koop an (lkoop@stadt-neustadt.de).

Im Projekt „Urlaub für's Meer“ werden Ferienunterkünften Informationsmaterialien für ein nachhaltigeres Urlaubsangebot zur Verfügung gestellt. Neben Müllvermeidung werden auch die Themen Mobilität, Einkaufen und Energie angesprochen. Darüber hinaus wird in der Projektlaufzeit ein Netzwerk von beteiligten Akteur*innen, Multiplikator*innen und Interessierten aufgebaut. (red)